

Deutsche Vereine.

„Eichenkranz“ will ein Quartett-Preisfest am 10. September abhalten. — Der „Deutsche Tag“ wird am 12. September gefeiert. — „Harmonie“ ließ Singtunde ausfallen. — Ungaren werden Ausflug veranstalten.

Die regelmäßige wöchentliche Singtunde des Gesangsvereins „Eichenkranz“, welche unter Leitung des Dirigenten Geo. W. Boehmann in August Goebel's Halle, 3. und Gough-Straße, Highlandtown, abgehalten wurde, erkrankte sich eines quälenden Fiebers und reger Fleißes der anwesenden Sänger. Nach beängstigter Singtunde fand eine Geschäftsversammlung statt. Präsident Gustaf Sternberg führte den Vorsitz und Sekretär Heinrich Gieseling das Protokoll. Die eingegangenen Einladungen zum 13. Cannistatter Volksfest und des Gesangsvereins „Arion“ zum Sommerachtsfest wurden angenommen. Mit dem am 10. September stattfindenden Familien-Ausflug nach dem „Westend-Par“ wird ein Quartett-Preisfest für alle deutsche Gesangsvereine von Baltimore verbunden sein, für welche verschiedene wertvolle Preise gestiftet wurden. Eine durch Präsident Sternberg überbrachte Einladung des „Damen-Vereins Eichenkranz“ zur Teilnahme an dessen jährlichen Ausfluge morgen, Donnerstag, nach dem „Liberty Park“ wurde angenommen. Die Sänger Raul Matthei und Geo. Schane agitierten für die Teilnahme der Sänger und deren Frauen an einer 12-stündigen Wasserfahrt auf einer größeren Vergnügungs-Yacht an einem der nächsten Sonntage.

„Thalia - Männerchor.“ Unter Vorsitz des Präsidenten Frank Wiesner und der Protokollführung des Sekretärs G. Himmelheber hielt der „Thalia - Männerchor“ gestern nach beendeter Singtunde unter der Prof. E. A. Mutter, die Geschäfts-sitzung ab, in welcher die Einladungen zum Cannistatter Volksfest und zum Volksfest der Dreieinigkeitskirche angenommen wurden. Desgleichen wurden die Vorbereitungen zu einem Picnic und zum Deutschen Tag getroffen.

„Harmonie.“ Der Gesangsverein „Harmonie“ hielt gestern in seiner Halle seine wöchentliche Singtunde ab. Leider war der Präzident, Herr John Klein, durch Krankheit verhindert, die Singtunde zu leiten, so wurde dann von Anfang an zur Gemütslichkeit übergegangen. Einleitend wurde vom „Arion“ und vom „Cannistatter Volksfestverein“ zu deren resp. Festlichkeiten wurden dankend angenommen. Ein früheres Mitglied der „Harmonie“, Herr Max Müllich von San Francisco, war als Gast anwesend.

Ungarische Krankenkasse. Der „Ungarische Kranken - Unterstützungsbund“ hielt gestern in der „Krohnim - Halle“ seine Geschäfts-sitzung ab. Diefelbe wurde vom Präsidenten John Nota eröffnet. Joseph Albert führte das Protokoll. Es wurde beschlossen, am 3. September ein Picnic in Bentler's Farm zu veranstalten. Folgende Herren werden die Vorbereitungen zu diesem Feste treffen: John Wunderer, Joseph Garar, Adolph Kraus, John Nota und John Kessler.

Sechs unglückliche Ehen. Im Kreisgericht erhielt gestern Frau Magdalena Madall eine absolute Scheidung von Man A. Madall, der sie am 31. März 1915 verlassene hat. Die beiden Kinder der Ehe wurden der Frau zugesprochen.

Frau Emma A. Neff reichte gestern im Kreisgericht Nr. 2 eine Klage um Scheidung von Geo. E. Neff ein, der sie vor einigen Tagen verlassen hat, nachdem er sie aus seinem Hause hinaus geworfen haben soll. Das Paar heiratete am 27. November 1895.

Im selben Gericht wünscht Frau Louise Sads, von Frank E. Sads geschieden zu werden. Das Paar heiratete am 25. Juli 1914 und lebte zwei Jahre zusammen.

Dagegen verlangt Frau Effie Courtney, daß ihr von Alfred Courtney entsprechende Alimente gezahlt werden.

Frau Edna Mills behauptet, daß ihr Gatte, Harry Mills, sie drei Jahre nach der Hochzeit verlassen hat, und nun will sie ihn ganz los werden.

Samuel Ming wünscht eine Scheidung von seiner Frau Esther Ming, welche sich nach New-York begeben haben soll.

Zu Baltimore nicht erlaubt. In vielen Städten ist es erlaubt, die Straßenbahn-Waggons entleeren von vorn oder hinten zu bestiegen. Zu dieser Gewohnheit bestieg George F. Riley aus Midland, Va., welcher zur Zeit dem Convent der Schrißler-Waggons, einen Middle River-Waggon von vorn, was ihm in der Canton Polizeistation eine Geldstrafe von \$10 nebst Kosten einbrachte.

„Deutschland“ auf der Heimreise.

Wird in diesen Tagen in Bremen erwartet. — Das zweite Untersee-Frachtschiff „Bremen“ befindet sich in guter Verfassung und wird Anfangsnächster Woche erwartet.

Das Untersee-Frachtschiff „Deutschland“, welches am 2. August von Cape Henry abging, wird wahrscheinlich morgen oder spätestens bis Sonntag in Bremen eintreffen. Alle bisher veröffentlichten Berichte über das Schiff stammen aus den lägenhaften Quellen der Allirten und sind darauf berechnet, das Publikum irre zu leiten, wie es die Engländer seit dem Ausbruch des Krieges getan haben. Die von dem Schiffe nach Baltimore gebrachten Frachtstoffe sind nach New-York verkauft worden und haben einen Preis gebracht, wie er durch die Kriegszustände, verursacht durch die Engländer, angemessen erscheint. Die Käufer in New-York haben aber mittheilen lassen, daß die gekaufte Waare volle 100 Proz. mehr werth ist und nicht gefälscht wurde, als die Sachen, welche durch die Hände der Engländer gehen.

Das Unterseeboot „Bremen“ wird wahrscheinlich einige Tage nach der Ankunft des Schwester Schiffes in Deutschland hier eintreffen und ebenfalls eine werthvolle Ladung bringen trotz des Berichtes aus Kopenhagen, daß das Schiff niemals draußen abgefahren sei. Eine Depesche aus Berlin meldete gestern, daß die „Bremen“ wohlbehalten den Spinnfäden der Briten im Kanal entschlippen ist und sich auf seiner Fahrt wohl befindet. Folgende Depesche wurde gestern aus New London gefandt: „New London, Conn., 15. Aug.“

Während gestern Julius Fleischmann, der frühere Mayor von Cincinnati, auf seiner Yacht „Whirlwind“, an deren Bord sich mehrere Bundesbeamte als seine Gäste befanden, die Suche nach dem deutschen Tauchboot „Bremen“ aufgenommen hatte, wäre das Schiff bei dem hohen Seegang zwischen Race Point und Little Owl Island beinahe umgeschlagen.

(Es war in dieser Gegend, wo die Leuchtturmwärter zwei Unterseeboote gesehen haben wollen. Vielleicht waren es zwei deutsche Kriegsschiffe der Untersee-Flotte?)

Frau spielt Detektiv.

In großes Erstaunen wurden gestern Nachmittag Passanten in der Fayette-Straße, in der Nähe des Gerichtsgebäudes, versetzt, als Frau E. Diamond von Nr. 2029, McElberry-Straße, einem Straßenbahnwaggon nachsah und mit der vollen Kraft ihrer Stimme den Condukteur zum Anhalten aufforderte. In dem Waggon saß nämlich der Gatte der Frau, Emanuel Diamond, der auf Grund eines von Richter Duffy ausgestellten Gerichtsbeschlusses von der Polizei gesucht wird. Herr Diamond wurde am 2. Februar dieses Jahres von Richter Duffy beauftragt, seiner Frau wöchentlich \$3 Alimente zu bezahlen. Er kam aber angeblich seinen Verpflichtungen nicht nach, worauf der Gerichtsbeschluss ausgestellt wurde. Herr Diamond hatte gestern Nachmittag seine Frau bemerkt, als sie dem Straßenbahnwaggon nachsah. Ehe sie aber den Waggon besteigen konnte, war er abgesprungen und fuhr auf einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Waggon davon.

Frau Diamond begab sich später nach dem Detektiv-Hauptquartier und meldete den Vorfall. Einige Geheimpolizisten machten sich sofort an die Arbeit, des Flüchtigen habhaft zu werden.

Dem Gerichtsverfahren überwiefen.

In dem Canton Polizeigericht hatte sich gestern der Italiener Toni Zelli aus Wilmington wegen Erpressung dem Joseph Toscano gegenüber zu verantworten. Toscano hatte von dem Beschuldigten, was bereits im „Correspondent“ berichtet, ein Schreiben erhalten, in welchem derselbe ihn aufforderte, ihm Geld an eine bestimmte Stelle zu bringen, andernfalls es ihm übel ergehen würde. Auf Grund des Briefes, welcher als Beweismaterial galt, wurde der Beschuldigte in Canton unter \$1000 Bürgschaft den Großgeschworenen von Baltimore-County überwiefen.

Blinde Ehe schadet nur.

In der mittleren Polizeistation wurde gestern Morgen der 19 Jahre alte Fletcher B. Rogers von Nr. 1714, Nord-Calvertstraße, unter der Anschuldigung, angeblich von D. L. Williams, der in demselben Hause wohnt, einen Anzug im Werthe von \$22 gestohlen zu haben, dem Gerichtsverfahren überwiefen. Rogers hatte den Anzug in einem Laden an der Garrison-Straße verkauft und \$4 dafür erhalten. Er hatte nicht geglaubt, daß in einer Tasche des Anzuges \$31 in Baar waren. Nach der Käufe des Anzuges hatte den Schatz übersehen.

Brach ein Bein.

Als sich gestern Abend der sechs Jahre alte Morris Jaffe von Nr. 1246, Ost-Fayettestraße, in der Nähe seiner Wohnung an einen vorbeifahrenden Wagen anklammerte, brachte er sein rechtes Bein zwischen die Speichen des linken Hinterrades, wobei ihm dasselbe an zwei Stellen gebrochen wurde. Der Verletzte wurde in der Ambulanz des mittleren Distrikts nach dem „Mercy-Hospital“ gebracht.

Hr. Frederik J. Hesse gestorben.

Hr. Frederik J. Hesse, der Besitzer der bekannten Messerschmiede an der Nord-Holliday - Straße, starb gestern Abend in seiner Wohnung zu Catonsville im Alter von 62 Jahren. Herr Hesse kam als Kind mit seinen Eltern von Holsensberg, Deutschland, nach dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten und arbeitete sich zu einem geachteten Geschäftsmanne empor. Außer seiner treuen Lebensgefährtin, Frau Helene Hesse, hinterläßt er fünf Kinder: Frau S. W. Puhl, F. A. Hesse, Clements Hesse, Helene Hesse und Marian Hesse, sowie eine Schwester und einen Bruder. Die Beerdigung findet Freitag, 18. August, Morgens halb 9 Uhr von seiner Wohnung, „Cherry Dell“, Catonsville, aus nach der St. Markus-Kirche, Catonsville, wo um 9 Uhr eine Requiem-Messe für sein Seelenheil celebrated wird, und dann auf dem „London Park-Friedhof“, privatim statt. Der Verstorbene war früher ein Mitglied des Turnvereins „Vorwärts.“

Liebt Bürgschaft im Stich.

Der Italiener Louis Distefano von Nr. 1520, Nord-Bondstraße, der am 3. August an der Baltimore-Straße, direkt gegenüber dem „Deutschen Correspondenten“, auf seinen Landsmann Peter Cimiegione von Nr. 306, East-Avenue, zwei Schüsse abgefeuert hatte und von Richter Padard in der mittleren Polizeistation gegen Stellung von \$500 Bürgschaft für ein gestern stattzufindendes Verhör entlassen wurde, erschien gestern nicht im Gericht. Der Angeschuldigte ist aus Baltimore verschwunden und Richter Padard erklärte die Bürgschaft für verfallen. Die Bürgschaft wurde am 3. August von Wm. Maggio, Ecke von St. Paul- und Lexington-Straße, gestellt.

Ein Vater von seinem Sohne geschossen.

Nach einer kurzen Auseinandersetzung mit seinem Vater zog der 21-jährige Lloyd Hampton von Mosher-Straße, nahe Wilmer-Avenue, einen Revolver und schoß ihn in der Wohnung Nr. 1106, Woodbury-Straße, in den Rücken. Grant Hampton wurde in das Hahnemann General-Hospital gebracht und der Sohn, welcher drei Stunden nach der That verhaftet wurde, in der nordwestlichen Polizei-Station eingesperrt.

Das Motorrad zertrümmert.

Das Automobil des Herrn Raymond James von Nr. 505, West-Montrose-Straße, und das Motorrad des William Dulaney, von Nr. 1703 Riggs-Avenue, stießen zusammen. Dulaney wurde auf die Straße geschleudert und nicht unerheblich verletzt. Das Motorrad ging in Trümmer. Dulaney wurde in einer Ambulanz nach Hause gebracht, wo ein Arzt sich seiner annahm.

Wein abgefahren.

Beim Kreuzen der Greenmount-Straße, in der Nähe der 25. Straße, geriet der 7 Jahre alte Michael Quindley von Newark, N. J., der zur Zeit hier bei Frau Frau Knobloch, Nr. 2511, Greenmount-Avenue, auf Besuch weil, unter einen in südlicher Richtung fahrenden Straßenbahn-Waggon. Der Waggon ging ihm über den linken Fuß, der ihm vollständig zerquetscht wurde. Der Knabe wurde in einem vorbeifahrenden Automobil nach dem St. Joseph's Hospital gebracht.

Stellte werthlose Checks aus.

Der 31 Jahre alte Daniel Logan, alias James Preston, alias Daniel Sweeney, wurde gestern von Richter Padard in der mittleren Polizeistation unter der Anschuldigung, angeblich bei Abraham Cohen von Nr. 201, Süd-Highstraße, einen gefälschten Check im Betrage von \$10 kassirt zu haben, unter \$500 Bürgschaft dem Gerichtsverfahren überwiefen. Logan hat anscheinend eine größere Anzahl werthloser Checks in Umlauf gesetzt. Er benutzte den Namen eines früheren Arbeitgebers in Laurel, Md.

Kehren nach Baltimore zurück.

Dr. Henry Vorton Jacobs und Gattin sind gestern von New-York zurückgekehrt worden, da die Schwägerin der Frau Jacobs, Frau James Swann Frid, von Deer Park nach dem Sanatorium des Dr. Soward Kelly gebracht werden mußte, wo sie sich einer Operation unterziehen mußte. Ihr Zustand war gestern ziemlich zufriedenstellend.

Brach ein Bein.

Als sich gestern Abend der sechs Jahre alte Morris Jaffe von Nr. 1246, Ost-Fayettestraße, in der Nähe seiner Wohnung an einen vorbeifahrenden Wagen anklammerte, brachte er sein rechtes Bein zwischen die Speichen des linken Hinterrades, wobei ihm dasselbe an zwei Stellen gebrochen wurde. Der Verletzte wurde in der Ambulanz des mittleren Distrikts nach dem „Mercy-Hospital“ gebracht.

Marine - Vorlage angenommen.

Der Plan des Kaufes von 157 neuen Kriegsschiffen wurde mit einer Stimmenzahl von 283 gegen 51 gutgeheißen. — Die Mannschaften sollen auf 74,700 erhöht werden. — Die Schiffe sollen innerhalb drei Jahren gebaut werden.

Washington, 15. August. — Der Congress vervollständigte heute Abend das nationale Verteidigungs-Programm durch die Annahme der bedeutenden Vergrößerung des Flottenbaues und der Mannschafvermehrung, welche in dem Marine-Programm vorgegeben war, und kräftig von der Regierung unterstützt wurde.

Das Haus nahm den Flottenbauplan mit einer Stimmenzahl von 283 gegen 51 an. Sieben Mitglieder, welche zugegen waren, enthielten sich der Abstimmung. Anständig konnte keine Einigung erzielt werden.

Die Vermehrung des Mannschaf-Personals, an welcher zunächst keine Einigung in der Conference erzielt werden konnte, wurde ob der Einwurf gutgeheißen. Die Personal und Bau-Sektion, welche bereits vom Senat gutgeheißen sind, autorisieren die Erhöhung der Mannschaften auf 74,700 Mann und den Bau von 157 Kriegsschiffen innerhalb der nächsten drei Jahre mit vier Schlachtkreuzern und vier Kampfschiffen unter den Schiffen für das Jahr 1917. Vorher hatte das Haus sich geweigert, ein fortlaufendes Flottenprogramm anzunehmen, und hat nur den Bau von 5 Haupt-schiffen autorisirt, alle von diesen Schlachtkreuzern, als auch nur die Mannschafvermehrung auf 65,000 vorgesehen. Sekretär Daniels gab heute Abend eine Erklärung ab, in welcher er auf die Autorisierung des Schiffbaues hinwies, und sagte, daß diese Vorlage die größte sei, welche in irgend einem Lande passiert ist, und werden dadurch die Vereinigten Staaten, nach Ansicht Marine-Sachverständiger, an zweiter Stelle der Flotten der Welt stehen.

Englische Munition für die Allirten.

London, 15. August. — In Bezug der Arbeit des Munitions-Departements, welche heute im Unterhause besprochen wurde, wies der Munitions-Minister Edwin Samuel Montague darauf hin, daß sich die Fertigung und Ablieferung von Geschützen und Munition aller Art enorm vergrößert habe, und daß alle Gewehre sowie Maschinengewehre für die Armeen im Felde aus den eigenen Fabriken stammen. Die Munitions- und Geschütz-Qualität ist hervorragend, und hat die britische Artillerie, welche damit versehen ist, hierfür den Beweis geliefert und auch die Anerkennung des französischen Munitions-Ministers gefunden. Besonders werden die schweren Geschütze und Snubiten gerühmt.

Wilson geht nicht auf den Stump.

Washington, 15. August. — Nach einer Konferenz zwischen Präsident Wilson und den Mitgliedern des demokratischen Campaigne-Comite's, erklärte der Vorsitzende des National-Comite's Vance C. McCormick, daß der Präsident keine Redetour unternehmen wird, aber voraussichtlich Einladungen annehmen wird, an verschiedenen Plätzen zu sprechen.

Was geht da vor?

Paris, 15. August. — Nach einer Depesche der „Témps“ aus San Sebastian conferierte heute der spanische Premier Romanones mit dem französischen und italienischen Vorkämpfer als auch dem portugiesischen Geandten. Der spanische Premierminister hatte den spanischen Geandten in San Sebastian angewiesen, seinen Posten zu verlassen und nach San Sebastian zu kommen und der Konferenz beizuwohnen. Desgleichen hielt der Premierminister Romanones eine längere Konferenz mit dem österreichischen Vorkämpfer.

Was geht da vor?

Paris, 15. August. — Die offizielle Mittheilung des französischen Kriegs-Bureaus, die heute Abend veröffentlicht wurde, sagt Folgendes: „Abgesehen von einer ziemlich lebhaften Kanonade südlich von der Somme und auf dem rechten Ufer der Maas gab es auf der ganzen Front keine Operationen von Bedeutung.“

Der Kaiser zur Ost-Front.

Berlin, 15. August. — Von der Sommer-Front zurückgekehrt, hat sich Kaiser Wilhelm zur Ost-Front begeben. „Der Kaiser hat sich wieder zur Ost-Front begeben.“ sagt ein offizieller Bericht, welcher heute hier veröffentlicht wurde, „nachdem er bis zum Ende seines Besuches, der sich auf verchiedene Tage an der westlichen Front erstreckte, die Armeen des Kronprinzen in Begleitung der verschiedenen Kommandanten der einzelnen Truppeneinheiten hinter der Schlachtfront besuchte.“

Nahrungsmittelnoth befürchtet.

Sollte der Eisenbahner-Strike verwirklicht werden. — Der Befehl der Verhinderung von weiteren Truppen zur Grenze suspendirt. — Lebensmittel sind an der Grenze knapp. — Würden kaum für zwei Wochen ausreichen.

Washington, 15. August. — Die Befehle für die Abführung der noch restirenden Nationalgarden zur Grenze wurden vom Kriegs-Departement zurückgezogen. Es wurden keine offiziellen Gründe hierfür bekannt gegeben, doch wird angenommen, daß die Eisenbahner - Strike-Situation hierin eine Rolle spielt.

Die Zurückziehung der Befehle an die Truppen, nach welchen ungefähr weitere 25,000 Mann zur Grenze abgegangen wären, soll nicht dahin angesehen werden, daß die Vermittelungen des Präsidenten mit den Führern der Bruderschaften und den Eisenbahn-Vertretern einen ungünstigen Wechsel erfahren haben, sondern dies nur eine Vorsichtsmahregel ist. Es wurde überhaupt als nicht vortheilhaft angesehen, daß die restirenden Mitglieder der Nationalgarden zur Grenze beordert werden sollten, da die Möglichkeit eines Strikes der Eisenbahner sehr nahe liegt, und die Nationalgarden alsdann gebraucht würden, die Ordnung in den verschiedenen Staaten aufrecht zu erhalten. Ebenso möglich ist es, daß im Falle eines Strikes Mitglieder der Nationalgarden dazu verwendet werden müßten, um die Post- und Proviantzüge für die Truppen, die sich bereits an der Grenze befinden, zu bedienen.

Es ist klar, daß die Suspendierung des Befehls keine totale Aufhebung bedeutet und, sollte sich die Eisenbahn-Situation auflären, die Truppen sofort zur Grenze beordert werden würden.

Eine offizielle Erklärung bezüglich des vorgenommenen Wechsels seitens des Kriegsamt's ist, daß die Transport-Schwierigkeiten, die sich plötzlich entwickelt, diesen Verzug nöthig machten. Es ist aber allgemein bekannt, daß die Eisenbahn-Situation die einzige Ursache ist.

Ein Telegramm des Generalmajors Junston, welches im Kriegs-Departement veröffentlicht wurde, ließ ersehen, daß der General die Suspendierung des Befehls empfohlen hatte. Das Telegramm besagte, daß hierdurch Schwierigkeiten entstehen würden, der Nahrungsmittelfrage für die Truppen und die Civilbevölkerung gerecht zu werden, sollte sich ein Eisenbahnstrike entwickeln. Die Grenzstaaten bringen wenig Nahrungsmittel mit Ausnahme von Vieh hervor.

Wieder im Steigen.

163 neue Fälle der Kinderlähmungs-Epidemie und 39 Todesfälle in New York gemeldet. New York, 15. August. — Die Kinderlähmungs-Epidemie hat sich trotz des kühleren Wetters wieder zum Schlechteren gewendet. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden dem Gesundheits-Departement 163 neue Erkrankungs-fälle und 30 Todesfälle berichtet. Dieses ist ein Steigen von nahezu 100 Prozent seit dem gestrigen Tage, an welchem 95 Fälle neuer Erkrankungen an der Seuche und 31 Todesfälle gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß das Unterlassen der ärztlichen Medicationen über Sonntag eine Vermehrung der heutigen Erkrankungs-fälle zur Folge hatte. Seit Ausbruch der Epidemie wurden 6532 Erkrankungen und 1463 Todesfälle gemeldet.

Wilson geht nicht auf den Stump.

Washington, 15. August. — Nach einer Konferenz zwischen Präsident Wilson und den Mitgliedern des demokratischen Campaigne-Comite's, erklärte der Vorsitzende des National-Comite's Vance C. McCormick, daß der Präsident keine Redetour unternehmen wird, aber voraussichtlich Einladungen annehmen wird, an verschiedenen Plätzen zu sprechen.

Was geht da vor?

Paris, 15. August. — Nach einer Depesche der „Témps“ aus San Sebastian conferierte heute der spanische Premier Romanones mit dem französischen und italienischen Vorkämpfer als auch dem portugiesischen Geandten. Der spanische Premierminister hatte den spanischen Geandten in San Sebastian angewiesen, seinen Posten zu verlassen und nach San Sebastian zu kommen und der Konferenz beizuwohnen. Desgleichen hielt der Premierminister Romanones eine längere Konferenz mit dem österreichischen Vorkämpfer.

Was geht da vor?

Paris, 15. August. — Die offizielle Mittheilung des französischen Kriegs-Bureaus, die heute Abend veröffentlicht wurde, sagt Folgendes: „Abgesehen von einer ziemlich lebhaften Kanonade südlich von der Somme und auf dem rechten Ufer der Maas gab es auf der ganzen Front keine Operationen von Bedeutung.“

Der Kaiser zur Ost-Front.

Berlin, 15. August. — Von der Sommer-Front zurückgekehrt, hat sich Kaiser Wilhelm zur Ost-Front begeben. „Der Kaiser hat sich wieder zur Ost-Front begeben.“ sagt ein offizieller Bericht, welcher heute hier veröffentlicht wurde, „nachdem er bis zum Ende seines Besuches, der sich auf verchiedene Tage an der westlichen Front erstreckte, die Armeen des Kronprinzen in Begleitung der verschiedenen Kommandanten der einzelnen Truppeneinheiten hinter der Schlachtfront besuchte.“

Wieder im Steigen.

163 neue Fälle der Kinderlähmungs-Epidemie und 39 Todesfälle in New York gemeldet. New York, 15. August. — Die Kinderlähmungs-Epidemie hat sich trotz des kühleren Wetters wieder zum Schlechteren gewendet. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden dem Gesundheits-Departement 163 neue Erkrankungs-fälle und 30 Todesfälle berichtet. Dieses ist ein Steigen von nahezu 100 Prozent seit dem gestrigen Tage, an welchem 95 Fälle neuer Erkrankungen an der Seuche und 31 Todesfälle gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß das Unterlassen der ärztlichen Medicationen über Sonntag eine Vermehrung der heutigen Erkrankungs-fälle zur Folge hatte. Seit Ausbruch der Epidemie wurden 6532 Erkrankungen und 1463 Todesfälle gemeldet.

Engles spricht.

Erklärt in einer Rede in Tacoma, Wash., daß er gegebenenfalls selbst vor einem Kriege nicht zurückzukehren würde. — Verpricht die Nothwendigkeit eines Schutz-Tarifs.

Tacoma, Wash., 15. August. — Charles E. Hughes erklärte heute seinen Zuhörern in Tacoma Stadium, daß er sich nicht vor einem Kriege scheuen würde, um die Rechte Amerika's jenseits des Ozeans aufrecht zu erhalten.

Er verlas das demokratische Programm vom Jahre 1912 bezüglich der Beschützung amerikanischer Rechte in Europa und sagte: „Ich wünsche das in Wirklichkeit zu sehen. Ich glaube nicht, daß wir, falls wir darauf bestehen, in die Gefahren eines Krieges verwickelt werden würden. Ich würde mich aber nicht davor scheuen.“

Hr. Hughes beschränkte seine Bemerkungen hauptsächlich auf die Nothwendigkeit eines Schutz-Tarifs.“ Er machte seine Zuhörer auf die demokratische Plattform von 1912 bezüglich des Tarifs aufmerksam. „Unsere Gegner sagten, daß sie die Lebenskosten verringern würden. Sprechen Sie nicht über das Resultat. Durch einige unglückliche Vor-fälle in der republikanischen Partei, die aber jetzt vollständig geheilt sind, erhielten unsere Gegner die Macht und sie haben die hohen Lebenskosten nicht redigirt. Wir hoffen nicht, daß das Verlangen der Regierung in Bezug auf die Beschützung der amerikanischen Industrie vergessen werden wird. Unsere Gegner wollen alles vergessen. Sie denken, daß der europäische Krieg, genau wie Wohlthätigkeit, alle begangenen Sünden verdeckt.“

Hr. Hughes bezog sich auf den von Sekretär McAdoo kurz nach Beginn des Krieges erlassenen Bericht, in welchem derselbe erklärte, daß \$500,000 in Baar vorhanden seien, um eventuelle finanzielle Schwierigkeiten zu vermeiden. „Unsere Gegner müßten republikanische Schutzmaßnahmen ergreifen, nämlich das „Ireland-Gesetz“, um das Volk dieses Landes zu beruhigen. Es waren die republikanischen Maßnahmen, die uns sicher durch die kritischen Tage getragen haben.“

Wieder im Steigen.

163 neue Fälle der Kinderlähmungs-Epidemie und 39 Todesfälle in New York gemeldet. New York, 15. August. — Die Kinderlähmungs-Epidemie hat sich trotz des kühleren Wetters wieder zum Schlechteren gewendet. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden dem Gesundheits-Departement 163 neue Erkrankungs-fälle und 30 Todesfälle berichtet. Dieses ist ein Steigen von nahezu 100 Prozent seit dem gestrigen Tage, an welchem 95 Fälle neuer Erkrankungen an der Seuche und 31 Todesfälle gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß das Unterlassen der ärztlichen Medicationen über Sonntag eine Vermehrung der heutigen Erkrankungs-fälle zur Folge hatte. Seit Ausbruch der Epidemie wurden 6532 Erkrankungen und 1463 Todesfälle gemeldet.

Wieder im Steigen.

163 neue Fälle der Kinderlähmungs-Epidemie und 39 Todesfälle in New York gemeldet. New York, 15. August. — Die Kinderlähmungs-Epidemie hat sich trotz des kühleren Wetters wieder zum Schlechteren gewendet. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden dem Gesundheits-Departement 163 neue Erkrankungs-fälle und 30 Todesfälle berichtet. Dieses ist ein Steigen von nahezu 100 Prozent seit dem gestrigen Tage, an welchem 95 Fälle neuer Erkrankungen an der Seuche und 31 Todesfälle gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß das Unterlassen der ärztlichen Medicationen über Sonntag eine Vermehrung der heutigen Erkrankungs-fälle zur Folge hatte. Seit Ausbruch der Epidemie wurden 6532 Erkrankungen und 1463 Todesfälle gemeldet.

Wieder im Steigen.

163 neue Fälle der Kinderlähmungs-Epidemie und 39 Todesfälle in New York gemeldet. New York, 15. August. — Die Kinderlähmungs-Epidemie hat sich trotz des kühleren Wetters wieder zum Schlechteren gewendet. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden dem Gesundheits-Departement 163 neue Erkrankungs-fälle und 30 Todesfälle berichtet. Dieses ist ein Steigen von nahezu 100 Prozent seit dem gestrigen Tage, an welchem 95 Fälle neuer Erkrankungen an der Seuche und 31 Todesfälle gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß das Unterlassen der ärztlichen Medicationen über Sonntag eine Vermehrung der heutigen Erkrankungs-fälle zur Folge hatte. Seit Ausbruch der Epidemie wurden 6532 Erkrankungen und 1463 Todesfälle gemeldet.

Wieder im Steigen.

163 neue Fälle der Kinderlähmungs-Epidemie und 39 Todesfälle in New York gemeldet. New York, 15. August. — Die Kinderlähmungs-Epidemie hat sich trotz des kühleren Wetters wieder zum Schlechteren gewendet. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden dem Gesundheits-Departement 163 neue Erkrankungs-fälle und 30 Todesfälle berichtet. Dieses ist ein Steigen von nahezu 100 Prozent seit dem gestrigen Tage, an welchem 95 Fälle neuer Erkrankungen an der Seuche und 31 Todesfälle gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß das Unterlassen der ärztlichen Medicationen über Sonntag eine Vermehrung der heutigen Erkrankungs-fälle zur Folge hatte. Seit Ausbruch der Epidemie wurden 6532 Erkrankungen und 1463 Todesfälle gemeldet.

Wieder im Steigen.

163 neue Fälle der Kinderlähmungs-Epidemie und 39 Todesfälle in New York gemeldet. New York, 15. August. — Die Kinderlähmungs-Epidemie hat sich trotz des kühleren Wetters wieder zum Schlechteren gewendet. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden dem Gesundheits-Departement 163 neue Erkrankungs-fälle und 30 Todesfälle berichtet. Dieses ist ein Steigen von nahezu 100 Prozent seit dem gestrigen Tage, an welchem 95 Fälle neuer Erkrankungen an der Seuche und 31 Todesfälle gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß das Unterlassen der ärztlichen Medicationen über Sonntag eine Vermehrung der heutigen Erkrankungs-fälle zur Folge hatte. Seit Ausbruch der Epidemie wurden 6532 Erkrankungen und 1463 Todesfälle gemeldet.

Wieder im Steigen.

163 neue Fälle der Kinderlähmungs-Epidemie und 39 Todesfälle in New York gemeldet. New York, 15. August. — Die Kinderlähmungs-Epidemie hat sich trotz des kühleren Wetters wieder zum Schlechteren gewendet. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden dem Gesundheits-Departement 163 neue Erkrankungs-fälle und 30 Todesfälle berichtet. Dieses ist ein Steigen von nahezu 100 Prozent seit dem gestrigen Tage, an welchem 95 Fälle neuer Erkrankungen an der Seuche und 31 Todesfälle gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß das Unterlassen der ärztlichen Medicationen über Sonntag eine Vermehrung der heutigen Erkrankungs-fälle zur Folge hatte. Seit Ausbruch der Epidemie wurden 6532 Erkrankungen und 1463 Todesfälle gemeldet.

Wieder im Steigen.

163 neue Fälle der Kinderlähmungs-Epidemie und 39 Todesfälle in New York gemeldet. New York, 15. August. — Die Kinderlähmungs-Epidemie hat sich trotz des kühleren Wetters wieder zum Schlechteren gewendet. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden dem Gesundheits-Departement 163 neue Erkrankungs-fälle und 30 Todesfälle berichtet. Dieses ist ein Steigen von nahezu 100 Prozent seit dem gestrigen Tage, an welchem 95 Fälle neuer Erkrankungen an der Seuche und 31 Todesfälle gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß das Unterlassen der ärztlichen Medicationen über Sonntag eine Vermehrung der heutigen Erkrankungs-fälle zur Folge hatte. Seit Ausbruch der Epidemie wurden 6532 Erkrankungen und 1463 Todesfälle gemeldet.

Unterseeboote hierzu ebenfalls verpflichtet wären. Der Marquis von Creve, Lord-Präsident des Conzils, antwortete, daß die größte öffentliche Aufmerksamkeit auf die „riesenhaften Handlungen“ der Unterseeboote gelenkt wurde, doch nimmt es Zeit, bis es möglich sein wird, eine definitive Erklärung in Bezug der Haltung der Ententemächte bezüglich der ihrerseits verfolgten Politik zu geben, und dies ist besser, von jedem Standpunkt aus betrachtet.

Die Informationen der Regierung sind, daß seit den Versprechungen, die der amerikanischen Regierung gegeben sind, vier britische und drei neutrale Schiffe ohne Warnung durch Unterseeboote verlenkt wurden, alle waren sichtlich deutsche. Ein anderes neutrales Schiff, fuhr er fort, wurde durch ein Torpedo ohne Warnung angegriffen. In den Fällen der sieben verlenkten Schiffe sind mindestens vierzig Menschenleben verloren gegangen.

Der Marquis sagte, daß es unmöglich sei, sich der Annahme zu enthalten, daß in den sieben Fällen eine klare Verlegung der Versprechungen der deutschen Regierung vorläge. Diese Fälle mögen als Beispiele anzugeben sein. Zusätzlich sind eine andere Anzahl Fälle, in welchen Schiffe verlenkt und Menschenleben verloren wurden, und zwar unter Umständen, welche es zulassen, wenn es auch nicht definitiv erwiesen ist, daß die Versprechungen nicht erfüllt worden sind. In diesen Fällen will die Regierung nicht sagen, daß das Versprechen aktuell fagen, daß die deutsche Regierung oder deren Vertreter gebrochen wurde.

Paris, 15. August.

Die Kriegskosten Frankreich's beliefen sich bis zum Ende Juli auf 39,000,000,000 Francs nach den Zahlen, welche heute erhältlich waren. Die verschiedenen Ausgaben der Regierung betragen 10,000,000,000 Francs. Wie die Zahlen zeigen, betragen die Kriegskosten durchschnittlich 1,987,000,000 Francs monatlich.

„Marguerite“ freigelassen.

Neapel, 15. August. — Der amerikanische Schooner „Marguerite“, welcher in dem hiesigen Hafen seit Mitte Juli von den italienischen Behörden unter dem Bedacht, daß derselbe Contrabande an Bord habe, festgehalten wurde, wurde heute freigelassen. Die „Marguerite“ verließ Neapel sofort.

Zweitalienische Schiffe in Grund gebohrt.

London, 15. August. — Der italienische Dampfer „San Giovanni Battista“, ein Schiff von 1067 Tonnen, und das italienische Segelschiff „Rosario“ sind von Unterseebooten der Centralmächte in den Grund gebohrt worden.

Der britische Tagesbericht.

London, 15. August. — Fast alle die Schützengräben nordwestlich von Pozieres, auf der Sommerfront, in denen die Deutschen am Sonntag festes Fuß faßten, sind von den Briten wieder genommen worden.

Dies wurde heute Nachmittag von der britischen Heeresleitung offiziell angekündigt. Der Bericht lautet: „Als das Resultat lokaler Gefechte in der Gegend nordwestlich von Pozieres haben wir während der letzten Tag fast alle Schützengräben wiedergewonnen, in welche der Feind am Sonntag Morgen eingedrungen war. Wir haben gestern Nacht einen Heberfall auf die feindlichen Schützengräben in der Nähe der Moquet-Farm unternommen und sind mit elf Gefangenen zurückgekehrt.“

Auf unserer rechten Flanke wurden zwei Verhufe des Feindes mit kleinen Abtheilungen in unsere Träben einzudringen, zurückgewiesen. Der Feind erlitt einige Verluste.

Nordwestlich von Sulluk hat der Feind eine kleine Mine zur Explosion gebracht. Wir besetzten den Krater.“

Wenig Neues sagt Paris.

Paris, 15. August. — Die offizielle Mittheilung des französischen Kriegs-Bureaus, die heute Abend veröffentlicht wurde, sagt Folgendes: „Abgesehen von einer ziemlich lebhaften Kanonade südlich von der Somme und auf dem rechten Ufer der Maas gab es auf der ganzen Front keine Operationen von Bedeutung.“

Der Kaiser zur Ost-Front.

Berlin, 15. August. — Von der Sommer-Front zurückgekehrt, hat sich Kaiser Wilhelm zur Ost-Front begeben. „Der Kaiser hat sich wieder zur Ost-Front begeben.“ sagt ein offizieller Bericht, welcher heute hier veröffentlicht wurde, „nachdem er bis zum Ende seines Besuches, der sich auf verchiedene Tage an der westlichen Front erstreckte, die Armeen des Kronprinzen in Begleitung der verschiedenen Kommand